

Fluten, Dürre, Stürme - Trends in der Entwicklung von Naturkatastrophen

Am 6. Oktober fand im Theater im Römerhof in Garching eine gut besuchte Veranstaltung zu diesem spannenden Thema statt. Eingeladen hatten dazu die vhs im Norden des Landkreises München und die Agenda 21 Garching. Als Sprecher konnten der Leiter des Bereichs GeoRisikoForschung/Umweltmanagement von Munich Re, Herr Prof. Dr. Peter Höppe gewonnen werden.

An Hand von zahlreichen, eindrucksvollen Beispielen aus einer der größten Datenbanken zur weltweiten Erfassung von Schadensereignissen, die im Besitz von Munich RE ist, wurde gezeigt, dass die Schäden von Stürmen, Überschwemmungen, Flutwellen, Unwetter- und Dürrekatastrophen in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen haben, nicht nur an Häufigkeit, sondern auch an Ausmaß. Als Beispiele seien genannt: das Elbhochwasser 2002 mit einem Gesamtschaden in Deutschland von 11,6 Mrd Euro, wovon nur 1,8 Mrd versichert waren; sowie die Hitzewelle 2003 in Mittel- und Südeuropa mit ca. 70000 Toten und 12,3 Mrd Euro Schaden. Neben Naturschützern reagierten die großen internationalen Rückversicherungsgesellschaften am sensibelsten auf diese Veränderung, denn sie müssen die Schadenspotenziale möglichst rasch realistisch einschätzen und durch Reserven abdecken.



Die sorgfältige Trendanalyse zeigt, dass die Zunahme von Naturkatastrophen im unserem Jahrhundert durch den Klimawandel und die globale Erwärmung verursacht wird, für welche die Menschen selbst verantwortlich sind wegen der vermehrten Erzeugung von Treibhausgasen, darunter das CO₂. Dazu tragen insbesondere die Zunahme der Weltbevölkerung bei steigendem Lebensstandard und das Wachstum der Megastädte bei.

Bei Munich RE ist man sich sicher, dass sich die Schäden durch die vermehrten Umwelt-Katastrophen in den nächsten Jahrzehnten finanziell abdecken lassen. Wichtig für die Schadensbegrenzung ist es dabei, neue Techniken für einen robusten Wohnungsbau zu entwickeln. Vorallem aber sollte der Klimawandel durch konsequente CO₂-Minderungsmaßnahmen abgeschwächt werden. Die Munich Re Gruppe geht dabei mit gutem Beispiel voran und will den Geschäftsbetrieb bis Ende 2015 klimaneutral stellen.

Vesselinka Koch

Wolfgang Ochs

Lothar Stetz